

Merkel-Nachrichten

Neues aus der Merkel-Familie

Wir sehen uns

Liebe Familie,
in wenigen Wochen treffen wir uns bei Lena und Hanni Perwanger in Völs in Südtirol und freuen uns auf ein erlebnisreiches Wochenende im Kreis unserer Großfamilie. Wir hoffen, unser Programm enthält etwas für jeden Geschmack. Vom geselligen Beisammensein bis zur Wanderung in der schönen Völser Umgebung.

Jetzt wird es höchste Zeit für alle, die sich bisher noch nicht entschieden haben, aber doch gern mit dabei sein wollen. Die Angaben für die Hotelbuchung (Preise, Telefonnummer usw.) findet Ihr in dem Kasten unten mitte.

Mit besonderer Freude können wir jetzt von der lang ersehnten Aufarbeitung der Tagebücher Paul Wolfgang Merkels berichten, die für den Zeitraum 1794 bis 1819 fast lückenlos vorliegen. Wurden diese in den 60er Jahren von Ida Merkel transkribiert, so werden sie jetzt neu überarbeitet und kommentiert, und wenn alles gut geht, im kommenden Jahr in Buchform erscheinen. Eine ausgezeichnete Möglichkeit, unseren Stammvater noch besser, und auch von vielen uns bisher unbekannt Facetten, kennenzulernen.

Neben den Vorbereitungen für unsere Inventur im Germanischen Nationalmuseum sind die zwei nächsten Bände unserer Stiftungsreihe in Arbeit.

Inzwischen steht auch der Termin für unseren nächsten Familientag in Nürnberg fest: vom 4. bis 6. Mai 2012. Die Planungen sind angelaufen. Ein Thema wird u.a. der 200. Geburtstag von Johann Caspar „Gottlieb“ von Merkel (2-13) sein.

Die Anregung von Dr. Heiner Brunner weiter folgend, stellt Nikolaus Merkel heute den dritten Beitrag seiner Reihe „Wohnen im Alter“ vor, ehe er in der kommenden Ausgabe dann direkt auf unsere Familie eingeht.

Zum Schluss ein liebes **Dankeschön** allen, die unsere Familienarbeit mit Spenden und Ideen unterstützen. Mit herzlichen Grüßen
Hans W. Merkel

Aus dem Inhalt:

Seite 2	Tagebücher von Paul Wolfgang Merkel
Seite 3	Aktuelles / Wohnen im Alter (3)
Seite 4	Aktuelles Fragen an Südtirol-Treffen-Teilnehmer

30. September - 3. Oktober 2011:

Wir treffen uns in Südtirol



Völs am Schlern / St. Konstantin / Südtirol. Ende September 2011 trifft sich unsere Familie in Völs oberhalb von Bozen zu einem besonderen Familientreffen mit viel Erholung und Zeit zum Gedankenaustausch.

Unsere Gastgeber Lena und Hanni Perwanger freuen sich schon auf das Merkel-Familientreffen in ihrem Haus.

Hotel Perwanger St. Konstantin

I-39050 Völs am Schlern – Südtirol

Tel. +39.0471.706 256

Fax +39.0471.705 429

E-mail: info@perwanger.com

www.perwanger.com (Vorwahl 0039)

Tagespreise

Euro 60,- HP pro Person im DZ

Euro 68,- HP pro Person im EZ

3-Tagespauschale (Freitag bis Montag):

Euro 160,- HP pro Person im DZ

Euro 180,- HP pro Person im EZ

1-Wochenpauschale

Euro 360,- pro Person HP im DZ

Euro 390,- pro Person HP im EZ

Kindermäßigungen zwi. 50% und 20%, immer im Elternzimmer untergebracht.

Die Hotelzimmer bucht jeder selbst – siehe **Hotel-Perwanger-Kasten** unten.

Programmpunkte in Südtirol

Unser Programm beinhaltet neben viel Zeit zum persönlichen Gespräch, Frühstück und gutem Essen im Hotel die Möglichkeit, die Landschaft und Kultur am Fuß des Schlern und unterhalb der Seiser Alm im Früherbst kennenzulernen. Geplante Programmpunkte sind u.a. ein geselliger Familienabend mit Kultur, Musik und Vortrag, die Möglichkeit, Einblick in die Südtiroler Küche zu nehmen, die Besichtigung des im 12. Jahrhundert erbauten Schloß Prösels, der Besuch der Seiser Alm für Wanderlustige mit Wanderaus-



Willkommen im Hotel Perwanger in Völs.

Fortsetzung: Familientreffen Südtirol von Seite 1 Spalte 3



Lena und Hanni Perwanger freuen sich auf das Merkel-Familientreffen.

rüstung (Auf- und Abfahrt mit Bergbahn) oder alternativ der Besuch der Tuff-alm (1274m) über dem Völser Weiher. Von dort läßt es sich auch gut zur Hofer Alpi (1340m) laufen. Wer nicht so gut zu Fuß oder nicht wanderfest ist, wird gern mit einem Fahrzeug der Tuffalm auf die Alm chauffiert. Von der Tuffalm hat man einen herrlichen Blick zum Rittner Horn, in das Eisacktal und über das Bozener Tal. Diese beiden Ausflüge sind natürlich wetterabhängig und hier müssen wir etwas flexibel sein.

Als Alternativen bietet sich u.a. auch Bozen mit seiner vielfältigen Museumslandschaft an (von Messner Mountain-Museum über Ötzi-Museum bis zum Museion Museum für moderne Kunst). Im Alternativ-Programm ist weiter eine Führung durch die alten Völser Kirchen sowie ein Besuch bei einem Weinbauer mit Weinverkostung.

Die Anreise: individuell mit Auto (Brenner-Autobahn bis Klausen – dann Richtung Seis/Völs bzw. Bozen Nord – weiter Richtung Seis/Kastelruth) oder mit Bahn und Bus (Bahn bis Bozen, Bus direkt ab Bahnhof oder Busbahnhof – unweit vom Bahnhof –, von dort werktags halbstündige Busverbindung nach Völs St. Konstantin – Richtung Seis/Kastelruth – es sind knappe 19 Kilometer) – die Bushaltestelle in Völs/St. Konstantin ist nur wenige Schritte vom Hotel entfernt.



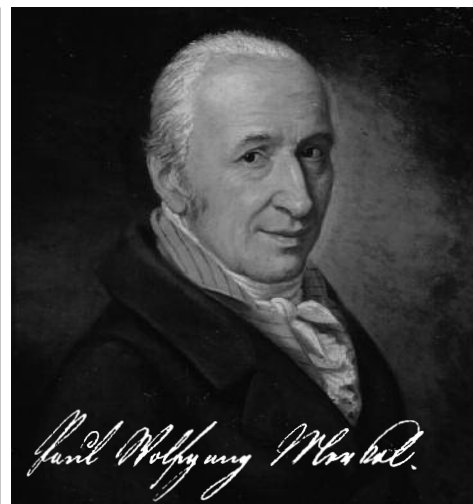
Wissenschaftliche Bearbeitung & Kommentierung Tagebücher von P.W. Merkel

Nürnberg. Aufgrund großzügiger Unterstützung durch den Rotary-Club Nürnberg, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und das Stadtarchiv Nürnberg wird an einer kommentierten Edition der Paul Wolfgang Merkel'schen Tagebücher gearbeitet.

Endlich ist es soweit! Für unsere Familie erfüllt sich mit der Edition ein langgehegter Wunsch, den wir seit dem Jubiläum 2006 immer wieder gern formuliert haben. Nachdem sich in den 60er Jahren Ida Merkel die Tagebücher Paul Wolfgang Merkels vornahm, und diese, aber ohne wissenschaftlichen Anspruch, vorsichtig und leidenschaftlich für die jüngeren Generationen transkribierte (*und auch mich mit zugeschickten Abschriften erfreute*) – die Transkription liegt seitdem im Stadtarchiv – hat sich nun Dr. Georg Seiderer, Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte und Volkskunde mit der Wissenschaftlerin Alice Olaru M.A. den wertvollen Zeitzeugnissen angenommen.



Prof. Dr. Seiderer ist unserer Familie noch von seiner eindrucksvollen Ausstellungsarbeit im Nürnberger Fembohaus 2006 und seiner Festrede im Nürnberger Rathaus gut bekannt. Laut Prof. Dr. Seiderer stellen die Tagebücher „für die Geschichte des deutschen Bürgertums um 1800 eine herausragende Quelle dar, deren Edition nicht nur für die Nürnberger Stadtgeschichte von hoher Relevanz ist“. Für die Jahre 1794 bis 1819 gibt es eine beinahe lückenlos vorliegende Reihe von Schreibkalendern mit Tagebuch-



eintragungen von Paul Wolfgang Merkel. Aufgrund der handschriftlichen Eintragungen vor allem als Erinnerungsstütze, z.T. sehr kleiner und schwer zu entziffernder Schrift infolge wenig zur Verfügung stehendem Platz, Kürzeln von Orten, Personen und Institutionen, war und ist die Transkription für Frau Olaru keine einfache Arbeit. Inzwischen ist aber bereits der größte Teil der Tagebücher transkribiert, und zugleich auch schon verschlagwortet.

Die bisher nur punktuell ausgewerteten Tagebücher erfahren durch die intensive Auseinandersetzung – so Prof. Dr. Seiderer – eine neue Dimension und schaffen ein bisher weitgehend unbekanntes Bild von einem Nürnberger Kaufmann um 1800, dessen Handeln nicht allein auf die „sozial, geistig und politisch führenden Gesellschaftsgruppen Nürnbergs beschränkt“ ist, sondern der sich auch mit den Belangen anderer sozialer Schichten auseinandersetzt, ganz abgesehen von Dichtern und Künstlern.

Zudem erlauben die Tagebücher sehr private Einblicke in das Familienleben der Nürnberger Kaufmannsfamilie, bis zur Kindererziehung, aber auch medizin-, kultur- und geographisch schafften sie ein lebhaftes Bild einer sonst fast vergessenen Zeit, auf die uns Frau Olaru schon heute neugierig macht.

Hans W. Merkel

Spenden willkommen

Dank allen Spendern

Wir danken allen Spendern und freuen uns über jeden Geldbetrag für unsere Arbeit. Vor uns stehen viele Aufgaben, von der Inventur der Stiftungsgüter über die Fortsetzung unserer Schriftenreihe bis zum nächsten Familientag. Unter HypoVereinsbank Augsburg, Kto-Nr. 262 0 154 809, BLZ 720 200 70 sind Spenden jederzeit willkommen.

Diplomarbeit Lödel & Merkel

Vollständiges Exemplar?

1968/69 im Wintersemester schrieb Gerd Kirchgessner am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität München seine Diplomarbeit „Die Geschäfte eines Nürnberger Handelshauses von 1790 - 1845: Lödel und Merkel“. Wer besitzt eine **vollständige** Kopie dieser Diplomarbeit? Bitte bei Hans W. Merkel melden. Dankeschön

Inventur im GNM

Gespräch Registratur

Am 23.05.11 fand im Germanischen Nationalmuseum ein Gespräch über die geplante Inventur der Stiftungsgüter der Paul Wolfgang Merckelschen Familienstiftung statt. Frau Dr. Anne-Cathrin Schreck erläuterte die machbare Unterstützung seitens des Museums für unser Projekt. Beginnen wird unsere Inventur testweise mit der Bildersammlung.

Cranach-Datenbank

Internationales Projekt

Für ein internationales Forschungsprojekt zu Lukas Cranach wird eine Datenbank erarbeitet, die die Einzelwerke Cranachs für die Forschung dokumentiert. Auch „Martin Luther als Augustinermönch“ wurde in die Datenbank aufgenommen, an der sich Sammlungen aus München, Los Angeles, Wien, Basel, New York und London beteiligen.

Im Rahmen unseres Familienrattreffens in Nürnberg im Mai besuchten wir mit Frau Dr. Ursula Peters nach der Depotbesichtigung auch die Abteilung 19. und 20. Jahrhundert.

In der Ausstellung befindet sich u.a. auch die Büste des jugendlichen Napoleon Bonaparte aus dem Besitz P.W. Merckels.



Wohnen im Alter (3)

Seniorenrechtliches Wohnen im Alter mit Lebensqualität sollte heutzutage eigentlich Standard sein, das heißt, dass Wohnungen von vornherein senioren- und behindertengerecht geplant und realisiert sind. Die Realität sieht leider oft anders aus.

Die Bedürfnisse eines heute 80jährigen sind sicherlich nicht mehr die eines 60jährigen, nur dieser ist heute besser informiert und kann noch auf bauliche Missstände in seiner Wohnung reagieren als ein Älterer, der beispielsweise einen Schlaganfall überstanden hat und sich jetzt mit Gehhilfen behelfen muss, oder die 80jährige Großmutter musste sich einen Rollator besorgen, nachdem sie nach überstandem Oberschenkelhalsbruch aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen wurde. All die daraus sich ergebenden Probleme sind eigentlich „vorprogrammiert“. Der 60jährige kann, solange er gesund und vital ist, sich mit den zu erwartenden Problemen im Vorfeld auseinandersetzen, rechtzeitig reagieren und evtl. „bauliche Missstände“ noch „rechtzeitig“ beheben lassen. Einige typische Beispiele dazu möchte ich kurz benennen und Lösungen aufzeigen.

Lebensqualität im Alter

Jeder Betroffene sollte sich rechtzeitig die Frage stellen, „möchte ich bis zu meinem Lebensende z.B. in der 2. (3.) Obergeschoss-Wohnung wohnen bleiben oder sollte ich mich mit Beginn der Rente nicht doch schon nach einer EG-Wohnung oder 1. Etagewohnung umschauen?“ – Warum? Nun diese Frage lässt sich schnell beantworten:

• **Jede Stufe**, die ich u.U. mit einer „Gehhilfe“ oder Rollator überwinden muss, wird von Jahr zu Jahr mehr zur Tortur.

• Für einen **Rollator** finde ich im Hauseingangsbereich oft keine befriedigende Abstellfläche, muss aber mit meinem Einkauf (ohne Fahrstuhl) in die 2. oder 3. Etage.

• im Winter geht alle 3 Minuten vorzeitig das **Licht im Treppenhaus** aus und ich wäre glücklich, im Treppenhaus einen **Bewegungsmelder** vorzufinden.

• spätestens vor meiner Wohnungstür fängt die Suche nach dem Wohnungsschlüssel an, geschweige, dass ich immer gleich das Schlüsselloch treffe... Hätte ich jetzt ein **Türschloss** mit Chipkarte (wie im Hotel), einer Fingertouchsystem oder eine Zahlenkombination zur Auswahl, wäre vieles einfacher und schneller gelöst.

• **Fußschwellen als Stolperfälle** vor der Wohnung, zum Balkon oder zwischen den Wohnräumen im Altbau sind herkömmliche Gefahrenstellen, die beseitigt gehören. – Als junger 60jähriger nehme ich das Problem noch wahr und kann das Problem beseitigen, als 80jährige habe ich mich längstens daran gewöhnt und „kann damit – wie? – leben“.

• Das **Bad** ist einer der Orte mit den größten **Gefahrenstellen**, denn die **Dusche** wird, so wie man die Duschtassen kennt, einen hohen Rand aufweisen, der im hohen Alter zum darüber Steigen immer mühseliger wie gefährlicher wird. Die Dusche solle ebenerdig befahrbar sein, so wie man es aus dem Krankenhaus schon kennt, und den Rollator muss mich bis zu meinem Sitz fahren können.

• Die **Badewanne** wird im Laufe der Jahre zum Trauma, denn alleine komme ich kaum mehr in die Badewanne, geschweige später – ohne Hilfe – wieder heraus. So schön das Wannenbad war, nur auf diesen „Luxus“ sollte man im Alter besser verzichten.

• Ein **Bidet** oder auch ein **Urinal** vereinfacht Männern im Alter die Körperhygiene schnell und unkompliziert.

• Die **Türbreiten** sollten für die Rollatoren wenigstens 85cm, im Idealfall aber 100cm breit sein, eine Maßnahme, die bei Neubauten viel zu wenig beachtet wird.

• Das **Bett** ist in der Regel für den älteren Menschen grundsätzlich zu tief und sollte – wie im Krankenhaus – eine Höhe von ca. 60cm aufweisen. Der Ein- und Ausstieg ist dann bequemer und sicherer.

• **Licht-Sparmaßnahmen** sind heutzutage sehr beliebt. Aber nicht, wenn sie die Gesundheit gefährden! Für dunkle oder Durchgangsräume ist ein **Bewegungsmelder** eine sinnvolle Ergänzung.

• **Notruf-Sprechanlagen** sind bei alleinstehenden Senioren/innen oft wirkliche Lebensretter, einfach deswegen, weil der eine oder andere gestürzt ist, nicht mehr aufstehen und sich akustisch nicht bemerkbar machen kann. Z.B. die **Haus-Notruf-Armbanduhr** alarmiert den Hilfsdienst, und ein Sanitäter, Arzt oder Feuerwehr erscheint kurzfristig und sorgt für Hilfe. – Diese Dienstleistungen werden überregional vom ASB, dem DRK und vielen anderen angeboten.

• Sollte das Treppensteigen im eigenen Haus zum Problem werden, wäre ein **Treppenlift** eine Variante, der von den Krankenkassen bei einer einmaligen Bezuschussung in Höhe von ca. 2.500,- € gefördert wird.

Das Leben im Alter wird nicht einfacher, sich aber rechtzeitig darauf einzustellen, erspart jedem von uns einmal viel Kraft, Nerven, aber auch Geld, wenn rechtzeitig gehandelt wird. Ein Grund mehr, das Leben in jeder Hinsicht „**lebenswert**“ zu gestalten. Viel Erfolg kann ich jedem dabei nur wünschen.

Mein nächster Wohnen-im-Alter-Beitrag lautet „die Wohnalternative am Beispiel unserer Familie“.

Nikolaus Merkel

Anliegen, Fragen, Hinweise und Kritik zur Merkel-Familie und Merkel-Nachrichten bitte richten an:

Hans Nikolaus Merkel (komm. Familienältester)
38114 Braunschweig · Bammelsburgerstr. 10
Tel. 0531/178 43
e-Mail: Nikolaus.Merkel@merkelstiftung.de

Hans W. Merkel (Familienrat, Redaktion)
81369 München · Klingerstr. 15
Tel. 089/769 67 80
e-Mail: HW.Merkel@merkelstiftung.de

Rainer Volck (Familienbeirat, Internet)
90491 Nürnberg · Dahlmannstr. 17a
Tel. 0911/59 23 46
e-Mail: Rainer.Volck@merkelstiftung.de

Spenden: P.W.Merkel-Stiftung · HypoVereinsbank Augsburg · Konto-Nr. 262 0 154 809 · BLZ 720 200 70

Vorschau Familientag Nürnberg 2012

Familiientag 2012 in Nürnberg vom 4. bis 6. Mai 2012

Die Vorbereitungen für unseren Familientag 2012 in Nürnberg haben bereits begonnen. Termin: 4. bis 6. Mai 2012. Geplant sind u.a. am 5. Mai vormittags eine Ausstellungsrundgang im Germanischen Nationalmuseum, und am Nachmittag die traditionelle Veranstaltung im Aufseßsaal. Geplante Themen u.a. der 200. Geburtstag Gottlieb von Merkel (2-13), die Tagebücher von Paul Wolfgang Merkel sowie „Die Geschäfte eines Nürnberger Handelshauses von 1790 - 1845: Lödel und Merkel“ von Gerd Kirchgessner. Am Abend treffen wir uns wie schon 2008 im art& business-Hotel zu Kultur, Gespräch und Unterhaltung.

Familienrat Tagung

Besuch im Depot Germanisches Nationalmuseum

Am 27./28.05.2011 tagte der Familienrat in Nürnberg. Themen waren neben der Vorstellung des P.W. Merkel-Tagebuchprojektes durch Prof. Dr. Georg Seiderer und Frau Alice Olaru M.A. die weiteren Vorbereitungen unserer Inventur im Germanischen Nationalmuseum – hierzu begrüßten wir auch als Gast Dr. Martin Winter aus Berlin –, der Bericht über das Inventur-Gespräch mit Frau Dr. Schreck vom GNM (Hans W. Merkel und Rainer Volck), sowie die Planung weiterer Stiftungsaktivitäten. Zudem berichteten Nikolaus und Hans vom Ge-



burtstagsjubiläum Arthur Mez, wo sie die Glückwünsche des Familienrates überbrachten (siehe auch letzte Ausgabe).

Im Rahmen des Treffens besuchten wir im Germanischen Nationalmuseum mit Frau Dr. Ursula Peters und Restaurator Martin Tischler M.A. das Bilderdepot, um uns einen ersten Eindruck von der auf uns zukommenden Aufgabe bei der Inventur der Stiftungsgüter zu machen.

Im Anschluss ließen sich die Teilnehmer noch durch die Sonderausstellung „Die Frucht der Verheißung“ fachkundig führen, wofür wir herzlich danken.

Fragen an Teilnehmer Familientreffen Südtirol 30.9.-3.10.2011

Liebe Familienmitglieder,
zur besseren Planung bitten wir die Teilnehmer an unserem Familientreffen in Völs/Südtirol folgende Fragen zu beantworten. Natürlich ist unser Programm auch vom Wetter abhängig. Bitte um Antwort per Brief oder eMail bis spätestens 15.9.2011. Dankeschön.

Ich/wir nehme/n mit _____ Personen an unserem Familientreffen im Hotel Perwanger in Völs/St. Konstantin in Südtirol teil.

Anreisettermin _____ Abreisetetermin _____

JA, wir nehmen an einem Ausflug auf die Seiser-Alm teil (mit Wanderschuh) _____ Personen (für Bergbahn entstehen Kosten)

alternativ bzw. für nicht ganz so rüstige Teilnehmer:

JA, wir nehmen an Ausflug auf die Tuff-Alm teil (Transport auf Wunsch mit Fahrzeug) _____ Personen

JA, Wir haben Interesse an einer Einführung in die Südtiroler Küche mit Hanni Perwanger _____ Personen

Name _____

Vorname _____

PLZ/Ort _____

Bemerkungen _____

*per Post: Hans W. Merkel • Klingerstr. 15 • 81369 München

Bitte einsenden* oder Info an: HW.Merkel@merkelstiftung.de

Aus der Familie

In Freude geboren:

Jonas Schomerus (9-1.1.1.1.1.3.2.2) am 6. Februar 2011 in Erlangen.

Milo Gottlieb Merkel (8-13.2.2.3.1.2) am 1. Juli 2011 in Dreieich.

In den Bund der Ehe getreten:

Herzliche Hochzeits-Glückwünsche



Jürgen Merkel mit dem Lödel-Merkelschen Freud-Pokal

Katrin Merkel geb. Zeiller und Ulrich Reinhard Merkel (7-1.9.6.2.1.4). Kirchliche Trauung am 18.6.2011 in der evangelischen Gnadenkirche zu Auloh.

Johanna Hilpert (7-13.2.2.3.5.1) geb. Merkel und Andreas Hilpert. Kirchliche Trauung am 6.8.2011 in Jena.

Von uns gegangen.

In stillem Gedenken.

Hermann Noé (Ehemann von Gabriele geb. Merkel, 6-11.2.1.2.1) geb. 11. April 1921 in Chemnitz, gest. 12. Oktober 2010 in Pörschach a.W.

Johannes Buchholtz (6-1.5.1.5.1) geb. 8. Juli 1920 in Kiel, gest. 16. Juli 2011 in Wolfsburg

Wilhelm A. H. Schmidt (Ehemann von Liselotte geb. Stählin, 6-5.5.2.3.5) geb. 19. Januar 1914, gest. 24. Juli 2011 in Münstertal

Wichtige e-Mail Adressen

Merkel-Daten & Internet:

Rainer.volck@merkelstiftung.de

Redaktion Merkel-Nachrichten:

HW.Merkel@merkelstiftung.de

Impressum:

Herausgegeben von der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung



Die **Merkel-Nachrichten** erscheinen regelmäßig. Die Redaktion ist jederzeit an Manuskripten, Abbildungen und interessanten Themen interessiert. Die Autoren sind für ihre Beiträge eigenverantwortlich. Diese müssen nicht mit der Meinung des Familienrates unserer Stiftung übereinstimmen. Irrtum vorbehalten.

Fotos: Nikolaus Merkel, Rainer Volck, Archiv
Redaktion & Ausführung: Hans W. Merkel,
Klingerstrasse 15 • D-81369 München
Tel. +49(0)89.7696780
HW.Merkel@merkelstiftung.de